

# The origin of the Turin royal papyrus

Max Pieper


1910.]

Miszellen.

161

## Miszellen.

Inschriftfragmente vom Gebel Ahmar. — Am Westende des roten Berges bei Kairo scheinen dort jetzt arbeitende Steinhauer eine Inschrift gefunden und zerstört zu haben, deren Reste ich zufällig im Frühjahr 1909 noch zu Gesicht bekam. Die Stelle, an der die Stücke lagen, befindet sich südlich von dem französischen Friedhof hinter der Ablasssje; sie liegt bereits etwas höher als dieser, aber noch nicht auf dem roten Sandstein, sondern noch auf dem gelben Kalkstein, aus dem auch die Bruchstücke sind.



Drei Fragmente konnte ich noch sehen. Zwei davon gehören zusammen. Unter den Enden zweier vertikaler Königsringe auf -Zeichen steht in vertiefter Schrift:



Das dritte Stück zeigt in umgekehrter Richtung die Zeile:



Ob der Vezier Hori mit einem der bekannten<sup>1)</sup> Veziere dieses Namens identisch ist, kann ich nicht feststellen. Dem Stile nach würde ich die Inschriften in die 19. oder 20. Dynastie setzen. LEO WIG BOURGARDT.

Die Herkunft des Turiner Königspapyrus. — Die Feststellung G. MÖLLERS, durch die es möglich geworden ist, ober- und unterägyptische Handschriften zu unterscheiden (Hieratische Paläographie II, S. 2), hat auch für den Historiker ihre Bedeutung. Denn nunmehr ergibt sich, was man bereits früher vermutet hatte, daß der Turiner Königspapyrus eine unterägyptische Handschrift ist. Von den bei MÖLLER angeführten charakteristischen Zeichen finden sich z. B.  Kol. II, Frgm. 11, Z. 6, ferner Kol. VII, Frgm. 72, Z. 1, der ehrwürdige Mann () z. B. Kol. I, Frgm. 1, Z. 9 deutlich in der unterägyptischen Form.

Demnach haben wir aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Turiner Papyrus die unterägyptische Tradition von den ägyptischen Königen erhalten, während uns z. B. die bekannte Liste von Karnak die thebanische Tradition gibt. Daß sich hiernus manche wichtigen Konsequenzen ergeben, z. B. für die 11. Dynastie und die Zeit zwischen mittlerem und neuem Reich, braucht nicht erst ausinandergesetzt zu werden. M. PIEPER.

<sup>1)</sup> A. WEIL, Die Veziere des Pharaonenreiches S. 108 und 113.  
Zeitschr. f. Ägypt. Spr., 4. Band. 1910.

# Pieper 1910



## Abstract

*Short notice about the origin of the Turin royal papyrus.*

English translation of the German original.

## Source

Pieper, Max. 1910. Die Herkunft des Turiner Königspapyrus. *ZÄS* 47: 161

The origin of the Turin royal papyrus. — The finding of G. Möller, by which it has become possible to distinguish Upper and Lower Egyptian manuscripts (*Hieratische Paläographie* II, p. 2), also has significance for historians. Because it is now obvious, as previously suspected, that the royal papyrus of Turin is a Lower Egyptian manuscript. Of the characteristic signs mentioned by Möller are, for example,  in column II, row 6 on fr. 11, also in column VII, and row 1 on fr. 72, the venerable  man, in column I, row 9 on fr. 1 clearly written in the Lower Egyptian form.

Accordingly, we have in all probability received the Lower Egyptian tradition of the Egyptian kings in the Turin papyrus, while the well-known list of Karnak, for example, gives use the Theban tradition. Some important consequences result from this, eg, the Eleventh Dynasty and the time between the Middle and New Kingdoms does not need to be dealt with first.

M. Pieper.